



03.03.2023

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit über einem Jahr führt Waldimir Putin einen verbrecherischen und völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Der Krieg ist nicht nur ein Angriff auf das ukrainische Volk, sondern ein Angriff auf unsere gemeinsamen europäischen Werte. Olaf Scholz hat gestern in seiner Regierungserklärung deutlich gemacht: "Würde die Ukraine aufhören, sich zu verteidigen, wäre das kein Frieden, sondern das Ende der Ukraine." Putin spricht sein Kriegsziel offen aus: Weite Teile der Ukraine sollen einverleibt werden. Er bricht damit mit allen Errungenschaften aus den Abkommen, die vor Jahrzehnten durch die Entspannungspolitik Willy Brandts und Helmut Schmidts erreicht wurden: Grenzen in Europa dürfen nicht gewaltsam verschoben werden.

Wir stehen fest an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainern und werden sie weiter in ihrem Recht auf Selbstverteidigung unterstützen, ohne dass die NATO selbst aktive Kriegspartei wird. [\(Hier geht es zu seiner ganzen Regierungserklärung\)](#)

Ich bin Olaf Scholz sehr dankbar, dass er diplomatisch nichts unversucht lässt: Erneut ist es gelungen, dass über 140 Staaten in der UN-Generalversammlung den russischen Angriffskrieg verurteilt haben. Wichtig ist es auch, mit den Staaten zu sprechen, die dies noch nicht getan haben: China hat auf diplomatische Initiativen hin den möglichen Einsatz von Nuklearwaffen verurteilt. Olaf Scholz hat gestern noch einmal gefordert, dass China seine Kontakte nach Moskau nutzt, um diesen Krieg endlich zu beenden und vor chinesischen Waffenlieferungen an Russland gewarnt. Unser Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich hat in seiner Rede deutlich gemacht, dass wir alle Versuche unternehmen müssen, um diesem Krieg ein Ende zu bereiten. Klar ist: Solange der Aggressor Putin von seinem Plan nicht ablässt, gibt es keine Basis für Verhandlungen. "Wir müssen dem Monster Putin entgegentreten", sagte er in Bezug auf ein Zitat des Antonio Gramsci aus dem Jahr 1937. [\(Hier geht es zu seiner Rede\)](#)

Die ukrainische Schriftstellerin Yevgenia Belorusets hat in ihrem Tagebuch deutlich gemacht, worum es geht: „Es gibt aber Werte, die viel größer als die Ukraine sind, die man verteidigen muss. Es gibt Situationen, in denen Widerstand die Rettung bedeutet“. Deshalb stehen wir ohne Wenn und Aber an der Seite der Ukraine.

Dass wir gut durch den Winter gekommen sind, war keine Selbstverständlichkeit. Während andere ein Gas-Embargo forderten, haben wir vorgesorgt und uns unabhängig von russischen Gas-Lieferungen gemacht. Seit Mittwoch sind die Gas- und Strompreisbremsen in Kraft getreten. Wie angekündigt, werden der Strompreis auf 40 Cent, der Gaspreis auf 12 Cent, und der Preis für Fernwärme auf 9,5 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. **Und das rückwirkend zum 01. Januar.**

Wir haben gestern im Bundestag den Entwurf des Gesetzes zur Stärkung des inklusiven Arbeitsmarktes beraten. Wir setzen damit endlich eine langjährige Forderung der Verbände der Menschen mit Behinderung um, die die Union immer blockiert hat: Für Unternehmen, die keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen,

etablieren wir eine neue vierte Stufe der Ausgleichsabgabe. Das heißt: Die sogenannten "Null-Beschäftigten" müssen zukünftig einen höheren Beitrag zahlen. **Wir ermöglichen damit mehr Menschen mit Behinderungen eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt und sorgen für mehr Gerechtigkeit.** Ich bin froh, dass wir die auch von der SPD-Fraktion unterstützte Forderung jetzt endlich mit der Ampel umsetzen und damit einen Beitrag zur Schaffung eines inklusiveren Arbeitsmarktes leisten können.

Am Mittwoch war der "Equal Care Day", in der kommenden Woche sind der internationale Frauentag und der Equal Pay Day. Dass wir diese Tage haben zeigt: Immer noch gibt es in Sachen Gleichstellung viel zu tun. Kinderbetreuung, Pflege, Haushalt - ohne diese wichtige Arbeit funktioniert keine Gesellschaft. Sie wird aber immer noch zumeist von Frauen erledigt. Dazu kommt: Frauen tragen meist auch die alleinige Verantwortung für die Organisation des Alltags – seien es die Geburtstagsgeschenke für Kindergeburtstage, die Arzttermine, der Schulbedarf, die Fahrgemeinschaft zum Fußballspiel und vieles mehr.

Care-Arbeit ist ohne jede Frage systemrelevant. Trotzdem wird sie schlecht und in den allermeisten Fällen gar nicht bezahlt. Gleichzeitig ist die Lohnlücke (Pay Gap) zwischen Männern und Frauen immer noch groß: Frauen verdienen im Schnitt rund 18 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Häufig liegt dies daran, dass Frauen öfter in schlechter bezahlten Berufen oder in Teilzeit tätig sind. Wenn man diese Unterschiede weglässt beträgt die Lohnlücke bei gleicher Arbeit immer noch 7 %. Wir kämpfen für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, für eine faire Verteilung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit und wollen Familien, insbesondere Frauen bei der Organisation des Familienalltags unterstützen, damit mehr Frauen vollberufstätig sein und ihre beruflichen Ziele erreichen können.

Wir begrenzen die Kosten für Strom und Heizung!

Für 80 Prozent des jeweiligen Vorjahresverbrauchs deckeln wir:

- 👉 **Gas** auf 12 Cent pro kWh
- 👉 **Fernwärme** auf 9,5 Cent pro kWh
- 👉 **Strom** auf 40 Cent pro kWh

**Ab heute
in Kraft!**

Gilt ab Januar 2023,
Auszahlung und rückwirkende
Verrechnung ab März 2023.

SPD Fraktion im
Bundestag

Zum Schluss noch ein Hinweis: Am 27. April ist Girls´ Day. Ich lade wieder eine Schülerin aus dem Wahlkreis nach Berlin ein, um hinter die Kulissen des Bundestags zu gucken. Es gibt dabei ein spannendes Programm mit einem Planspiel zum Gesetzgebungsprozess und Gesprächen mit mir und weiteren Politikerinnen der SPD-Bundestagsfraktion. Das ganze findet vom 26. April bis zum 27. April statt, die Fahrt- und Übernachtungskosten werden vollständig übernommen. Alle Schülerinnen zwischen 16 und 18 Jahren sind eingeladen sich bis zum 08. März mit einer kurzen E-Mail an dagmar.schmidt@bundestag zu bewerben, indem sie kurz darlegen, was sie an einem Besuch im Bundestag und an der Arbeit einer Abgeordneten besonders interessiert.

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt



Du willst Dagmar Schmidt kennenlernen und hinter die Kulissen des Bundestags gucken?

BEWIRB DICH JETZT FÜR DEN GIRLS' DAY 2023!

#dieschmidt Soziale Politik für Dich.